

Erasmus Studienbericht

Praktikum in Paris, Frankreich

Vorbereitung

Am Anfang stand die Suche nach einem Praktikumsplatz. Dies war, dank der Hilfe eines Dozenten an der MHH, recht einfach, der mir den Kontakt zum Institut in Paris ermöglicht hat. Nach einem kurzen Skype-Gespräch mit der Betreuerin vor Ort wurde ich für das Praktikum angenommen. Die weiteren Vorbereitungen beinhalteten dann die Bewerbung für das Erasmus+ Stipendium im Auslandsamt, sowie der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung und der Suchen einer Unterkunft. Außerdem habe ich zur Vorbereitung einen Französischkurs für Wiedereinsteiger besucht und die Papiere genau gelesen, die mir von meiner Betreuerin vor Ort zur Verfügung gestellt wurden. Außerdem erhalten Praktikanten in Frankreich eine „Gratification“ und dafür habe ich einen Arbeitsvertrag unterschreiben müssen und viele Dokumente einreichen müssen (Sozialversicherungsnummer, Versicherungsnachweise, Studentenausweis, Kopie des Passes etc.).

Unterkunft

Das Finden einer bezahlbaren Unterkunft gestaltete sich zunächst schwierig. Die Betreuerin vor Ort versuchte mir ein Zimmer in der „Cité Universitaire“, einem Studentenviertel für ausländische Studenten, zu besorgen, doch leider gab es administrative Schwierigkeiten, sodass ich mich schließlich selber um eine Unterkunft kümmern musste. Über die Webseite appartager.com habe ich eine Anzeige geschaltet und schließlich meinen späteren Vermieter darüber gefunden. Meine Unterkunft lag zwar etwas außerhalb von Paris, war aber dafür preislich ein sehr gutes Angebot. Meine Vermieter sprachen nur Französisch, daher war auch der Mietvertrag komplett auf Französisch, aber mit Hilfe eines befreundeten französisch Muttersprachlers, war das dann auch kein Problem.

Praktikum

Mein Praktikum begann jeden Tag um 9 Uhr und dauerte je nachdem wie lange die Experimente brauchten. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase konnte ich relativ selbstständig arbeiten, meine Betreuerin und eine Doktorandin standen mir aber immer für Nachfragen zur Verfügung. Leider wurde ein Teil des Gebäudes während meines Aufenthaltes renoviert, sodass nicht alle Abläufe ganz rund liefen und viele Gerätschaften über den Rest des Gebäudes verteilt waren. Des Weiteren gab es eine Cafeteria, wo man sein mitgebrachtes Essen gemeinsam mit den Kollegen verspeisen konnte. Die vorhandene Kantine konnte ich leider nicht nutzen, da ich keine Möglichkeit hatte die Cantinenkarte selber mit Geld aufzuladen.

Alltag und Freizeit

Unter der Woche hatte ich gewöhnlich wenig Zeit für Unternehmungen, da die Praktikumstage oft lang und anstrengend waren und ich auch noch jeweil ca. 45 Minuten Hin- und Zurück Pendeln musste. Am Wochenende habe ich Paris erkunden mit all seinen Sehenswürdigkeiten und Museen. Sehr Vorteilhaft ist, dass in Frankreich die meisten Museen für EU-Bürger unter 26 Jahren frei sind. Zudem habe ich jeweils einen Ausflug zum Schloss Versaille und nach Disneyland unternommen. Ich hatte mir für das Tägliche Pendeln eine Monatskarte der Metro besorgt, und konnte daher den öffentlichen Transport in ganz Paris und den Vororten nutzen für meine Unternehmungen. Beachten sollte man in Paris, das an vielen Eingängen zu Einkaufszentren, Museen und Sehenswürdigkeiten Taschenkontrollen durchgeführt werden. Das Mitbringen eines zu großen Rucksackes oder gar eines Taschenmessers ist daher nicht zu empfehlen.

Die Einkaufsmöglichkeiten waren exzellent. In Paris gibt es an fast jeder Ecke einen kleinen Supermarkt und eine Bäckerei. Da ich meine Einkäufe stets zu Fuß erledigen musste, war dies sehr vorteilhaft.

Das Knüpfen von Kontakten gestaltete sich leider schwierig. Meine Vermieter waren sehr reservierte Menschen und die weiteren Untermieter in meiner Unterkunft schreckten davor zurück sich mit mir zu unterhalten, da mein Französisch etwas holperig war. Bei der Arbeit gab es zu Beginn weitere Praktikanten, mit denen ich mich gut verstanden habe, doch leider beendeten die Meisten ihr Praktikum kurz nach meiner Ankunft.

Fazit

Das Praktikum hat mir gut gefallen, ich habe viele neue Eindrücke gewonnen und Erfahrungen machen können. Ich kann jedem nur0 empfehlen ebenfalls ein Auslandspraktikum zu unternehmen.